



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfennige. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Welcher Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partlepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der kürzlich erschienenen Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 220.

Leipzig, Freitag den 20. September 1918.

85. Jahrgang

Die Weihnachtsgabe 1918



Im Oktober bringen wir heraus:

Weihnacht in altdeutscher Malerei

Sechzehn Gemälde des XV. und XVI. Jahrhunderts in farbigen Wiedergaben. Ausgewählt und mit einer Einführung „Von altdeutschem Kunstwillen und von Weihnacht“ von Dr. Hans Naumann. Umschlagzeichnung und Ausstattung der Mappe von Walter Tiemann.

Sechs Mark



In sechzehn musterhaft scharfen Vierfarbendruckten bietet diese feine Mappe eine sorgfältig nach den Gesichtspunkten geistiger Einheit, nationaler Sauberkeit und entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhanges zusammengestellte Reihe von Gemälden der volkstümlichsten deutschen Meister jener höchsten Blütezeit unserer Malerei, die dem mit der Renaissance einsetzenden Verfall unmittelbar voraufgeht. Mit Bedacht sind nur Darstellungen des Weihnachtskreises, vornehmlich der Verkündigung, der Geburt Christi und der Anbetung der Könige gewählt, da sich in diesen Lieblingsthemen der altdeutschen Kunst die Gemütskräfte des gotischen Menschen in grösster Lieblichkeit und Vielfalt offenbaren. Fast alle Grossmeister sind vertreten, von Hans Multscher bis zu Hans Baldung und Altdorfer. Dabei wurden soweit als nur möglich Werke herangezogen, die mindestens in ihrer farbigen Erscheinung den Reiz der Neuheit haben. So sind köstliche Stücke von Hans Multscher, Stephan Lochner, Konrad Witz, Altdorfer und anderen, teils noch kaum bekannten Künstlern erstmals in farbiger Nachbildung geboten. Der zwölf Seiten umfassende warmherzige Text des Herausgebers handelt von altdeutschem Kunstwillen und von Weihnacht.

Hier wird eine ganz köstliche Veröffentlichung geboten, die schon besondere Beachtung des Buchhandels beanspruchen darf, weil von ihr zu erwarten ist, dass sie das viel verlangte Weihnachtbuch dieses Jahres werden wird.

Verlangzetteln liegt bei.

furche-Verlag * Berlin NW 7